

NACH EINEM JAHR ^aINITIATIVE :

PHASE DES SUCHENS UND FINDENS

So oder ähnlich könnte man das 1. Jahr unserer Initiative bezeichnen. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt im Januar letzten Jahres waren sehr euphorisch und visionär. Schnell war klar, dass es mit dem „Kürzen der Hochhäuser“ und dem „Brunnen“ und der „Dorflinde“ nichts werden würde!

Unvermindert bleibt aber unser Wunsch nach einer aktiven Nachbarschaft, die man nicht anweisen kann, die sich entwickeln muss, damit sich Menschen über gemeinsame Erlebnisse näherkommen und Vertrauen aufbauen. Mit diesem Ziel haben wir verschiedene Aktionen mit mehr oder wenig guter Akzeptanz angestoßen und gelernt, wo die Interessensgebiete, die Wünsche und Vorstellungen liegen. Dies alles braucht seine Zeit!

In der Nachbetrachtung kann mit Stolz vermerkt werden, dass eine Menge erreicht wurde! Viele Menschen haben sich kennengelernt und sind sich bei gemeinsamen Erlebnissen nähergekommen!

Nun sind wir gefordert, auf die Frage: „Wie geht es weiter?“ eine realistische Antwort zu finden. Es gilt zunächst, das Erreichte abzusichern und auszubauen, kritisch die Qualität der Aktivitäten zu hinterfragen, um daraus Ableitungen treffen zu können. Sicher ist es wichtig, zur Orientierung eine Vision zu haben und uns gleichzeitig Gedanken darüber zu machen, was eigentlich unsere Aufgabe ist – die wiederum schriftlich ausformuliert werden muss!

Zum einen, um es kommunizieren zu können, zum anderen, um eine gemeinsame Basis zu haben, die wir uns selbst immer wieder in Erinnerung rufen können. Die unterschiedlichen Ziele lassen sich dann daraus ableiten.

Sie sind gerne eingeladen, sich in diesen Prozess einzubringen, um so die Entwicklung der Initiative mitzugestalten!

IMPRESSUM

Kontakt: Karlheinz Weber
 Telefon: 0 60 74 - 88 13 10
 khweber@t-online.de

Seniorenbeirat Rödermark
Vorsitzender: Heinz Weber
 Telefon: 0 60 74 - 9 33 63
 info@quartier-breidert.de
 www.quartier-breidert.de

Februar 2012

Nahversorgung - ein Element der Lebens- und Wohnqualität!

Die Erkenntnis zum Thema Nahversorgung ist nicht neu und wird immer dann beschworen, wenn wieder mal ein Einzelhandelsgeschäft schließt, weil die Wirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben ist und wenn damit wieder ein Stück der Lebens- und Wohnqualität schwindet!



Karlheinz Weber

die Wirtschaftlichkeit gegeben ist! Zudem muss sicherlich auch bei uns ein Prozess des Umdenkens stattfinden:

Nahversorgung zu fordern, heißt aber auch, nah zu kaufen! Auch müssen wir hinterfragen, ob die Fahrt in den entfernt liegenden Kaufmarkt nach Vollkosten betrachtet wirklich kostengünstiger ist!? Von der Umweltbelastung und dem zusätzlichen Zeitbedarf einmal ganz abgesehen.

Wir können in gewissem Umfang die Rahmenbedingungen für den sogenannten ortsansässigen Einzelhandel (mit) gestalten und sollten diese Möglichkeit viel stärker nutzen!

Letztendlich trifft es jeden Bewohner im Umfeld, besonders aber die Bevölkerungsgruppen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Und hier geht es nicht allein darum, dass die Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs schwieriger wird. Es fehlt auch eine ganz wesentliche soziale Komponente weg. Wir im Breidert haben das ja oft genug erlebt, aber wie es aussieht, haben wir gerade noch einmal Glück gehabt. Nachdem Ende 2011 der NahKauf seine Pforte geschlossen hat, wird sehr wahrscheinlich im April diesen Jahres ein neuer ^aVollsortimenter sie wieder öffnen!



Aber wir müssen uns auch darüber im klaren sein, dass dies nur dann Bestand hat, wenn

Im ersten Schritt geht es nun darum, alles, was an Nahversorgung noch vorhanden ist, zu erhalten und im zweiten Schritt, die Nahversorgung wieder zu verbessern.

Die Initiative **„Wir sind Breidert“** wird alles tun, was möglich ist, denn wir können schließlich alle davon profitieren!

WER AN DEN DINGEN SEINER STADT KEINEN ANTEIL NIMMT, IST KEIN STILLER, SONDERN EIN SCHLECHTER BÜRGER!

Perikles, führender Staatsmann der griechischen Antike (5. Jahrhundert v. Chr.)

^aKristallisationskern für Gemeinsamkeit!

Als wir im Oktober letzten Jahres begannen, uns intensiv mit dem BraaretBersche, dem ^aLegenden umwobenen Born im Stadtwald am Breidert auseinanderzusetzen,



hatten wir hehre Ziele: Wir wollten ein Kleintod erhalten und das ^aBersche wieder aktivieren, ihm neues Leben einhauchen, weil wir die große Chance sehen, dass es zu einem Identifikationsmerkmal für das Breidert und

damit natürlich auch für unsere Initiative werden kann! Das scheint jetzt Realität zu werden!!!

Es ist nun fast so, als würden magische Kräfte wirken und

dem Geschehen rund um das BraaretBersche ein Eigenleben geben.

Man könnte jetzt vermuten, dass uns das Angst macht!? Ganz im Gegenteil: Es motiviert und beflügelt uns, auch weil sich bereits verschiedene,

WUSSTEN SIE SCHON...

... was ein öffentlicher Bücherschrank ist?

Es ist ein speziell konstruierter, stabiler Schrank zur Aufbewahrung von Büchern, der im öffentlichen Raum jedem zugänglich ist! Er wird genutzt, um kostenlos, anonym und ohne jegliche Formalitäten Bücher zum Tausch oder zur Mitnahme aufzubewahren und anzubieten. Ende der 1990er Jahre wurden erste Bücherschränke zur Nutzung als „kostenlose Freiluft-

Bibliothek“ in Darmstadt und in Hannover realisiert. Seitdem 2002 die Idee im Rahmen eines Wettbewerbs

prämiert wurde, findet sie zahlreiche Nachahmer. Mittlerweile gibt es diese Einrichtung vielerorts in Deutschland – auch in unserer Nähe: Mindestens drei in Offenbach und mehrere in Frankfurt.

... dass es auch im Breidert in Kürze einen öffentlichen Bücherschrank gibt?

Die entsprechenden Vorarbeiten laufen auf vollen Touren und wenn nichts Unvorhergesehenes mehr passiert, soll der Schrank im Rahmen einer kleinen Feierstunde an die Breidert-Bürger übergeben werden.

Wir haben uns dazu nicht nur einen besonderen Tag, sondern noch etwas mehr einfallen lassen!

Notieren Sie sich bitte den Termin in Ihrem Kalender und schauen Sie mal vorbei:

Dienstag, 20. März 2012 ab 17 Uhr am Ärztehaus!

TERMINE - TERMINE

23. Februar 2012:

Nächstes Arbeitstreffen in der KITA Zwickauer Straße

nachfolgend aufgeführte Gruppen zum Mitwirken bereiterklärt haben:

- Einige Bürger und alte Örtler im Breidert
- Die Kerbborsche 82/83
- Der Heimat- und Geschichtsverein
- Die Kitas im Breidert
- Die Nell-Breuning-Schule
- Der Naturschutzbund

Und wir, die Initiatoren dieses Projektes, haben dabei sehr viel Unterstützung erfahren, u.a.



auch von der Hessischen Landesforstverwaltung und von der Stadt Rödemark, vor allem aber aus dem privaten Umfeld (z. B. durch die Spende von Worscht und Getreide bei den Arbeitseinsätzen).

Es wurde schon viel erreicht, aber es ist auch noch ebenso viel zu tun, um das Gelände und das Umfeld so herzurichten, wie wir uns das vorstellen.

Z. Zt. ist das Gelände wieder über drei Zuwege begehbar. Umgefallene Büsche wurden beseitigt, Müll entsorgt, der zentrale Platz gesäubert, Tische und Sitzmöglichkeiten aufgebaut. Vogelhäuschen wurden aufgestellt und eine Fütterung organisiert (Spenden für das Vogelfutter werden gern entgegengenommen); die kostenintensive Produktion von Nistkästen ist in Kooperation mit den KITAs angelaufen! Wir denken, dass hier gerade sehr Positives, vielleicht sogar Wegweisendes entsteht!?

Beim ersten größeren Arbeitseinsatz Anfang Dezember 2011 gelang jemand beim Zerschneiden von Baumstämmen die treffende Bemerkung: „Ja, das Singen der Ketten sägen schafft Gemeinsamkeit! Und genau das wollen wir auch dabei erreichen, Gemeinsamkeit! Es scheint uns zu gelingen!“

Was sind MobiPartner im Rhein-Main-Verkehrsverbund?

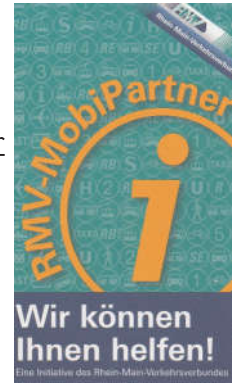
Busse und Bahnen sind für ältere, aber auch für jüngere Menschen attraktive Fortbewegungsmittel. Aber oft fehlen die Unterstützung und konkrete Tipps bei den Fragen:

„Wie erfahre ich, ob es zu meinem Ziel überhaupt eine Verbindung gibt? Wie und wo informiere ich mich am bequemsten über Abfahrtszeiten? Wie bekomme ich eine Fahrkarte und welche ist die richtige für mich? Wie funktioniert ein Fahrkarten-Automat? Welche Hilfen gibt es in Bussen und Bahnen und in den Bahnhöfen für Menschen mit Behinderungen?“

Als Ansprechpartner für Menschen mit wenig oder keiner Erfahrung bei der Nutzung von Bussen oder Bahnen geben MobiPartner praktische Hilfestellung und das kostenlos! Sie informieren, wie man z.B. Fahrplan-Auskünfte per Internet einholt oder sie können für Sie auch eine Fahrt konkret planen.

Sie sind für Sie da, um Ihnen das Fahren mit Bussen und Bahnen näherzubringen, damit Sie das Auto auch mal in der Garage lassen können. Oft ist das sogar preisgünstiger und Sie können sicher und bequem im Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und darüber hinaus unterwegs sein!

In Rödemark möchten wir, Ellen und Willi Boller, als MobiPartner ehrenamtlich und für Sie kostenlos tätig sein! Sie erreichen uns immer dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr unter Telefon-Nr. 9 05 90. Gerne begleiten wir Sie an eine Haltestelle zu einer Fahrt mit Bus oder Bahn!



MENSCHEN IM BREIDERT